



R1

Participant's report to the National Nominating Authority and the National Contact Point

Meeting report

In the three weeks after the event, please complete this report. It contains two sections:

1. **Reporting:** this is intended as a feedback on the event, on what was learnt, on how the event will affect your work and on how it will be disseminated. In addition to the ECML National Nominating Authority and the National Contact Point in your country the ECML will use the report¹ in the "Experts involved in ECML activities" section of each ECML member state website (please see <http://contactpoints.ecml.at>).

This section should be written in one of the project's working languages.

2. **Public information:** this is intended as an information on the ECML project and its expected value for your country. The content should be of interest for a larger audience. Thus it should link up to interesting publications, websites, events etc. which were discussed on the occasion of the workshop or which are relevant in your country. The public information should be a short, promotional text of about 200 words.

This section should be written in (one of) your national language(s).

The completed file should be sent to

- the ECML National Nominating Authority and the National Contact Point in your country (contact details can be found at <http://www.ecml.at/aboutus/members.asp>)
- and in copy to ECML Secretariat (Erika.komon@ecml.at)

within the given deadline.

¹ Only if you authorised the ECML to publish your contact details.

1. Reporting

| | |
|---|---|
| Name of the workshop participant | Christian Sinn |
| Institution | PHSG |
| E-mail address | Christian.sinn@phsg.ch |
| Title of ECML project | Ein Wegweiser für Schulen zur Förderung der Unterrichtssprache(n) |
| ECML project website | https://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2016-2019/roadmapforschools/tabid/2994/language/de-DE/Default.aspx |
| Date of the event | 15-16 November 2018 |
| Brief summary of the content of the workshop | Zentrale Fragestellung: Wie kann es gelingen, bei allen Lernenden in allen Fächern die notwendigen sprachlichen Kompetenzen, nicht zuletzt im Hinblick auf kritisches Denken so auszubilden, dass sie nicht nur den Schulerfolg sichern, sondern zu einem lebenslangen Lernen beitragen? Hierzu wurde eine ‘Roadmap’ als Reflexionsinstrument für alle Beteiligten an den Schulen entwickelt, optimiert und konkrete best practices auf einem padlet zur Verfügung gestellt. |
| What did you find particularly useful? | <ol style="list-style-type: none"> 1. Kontakt zu den anderen TeilnehmerInnen nicht nur im Sinne wissenschaftlicher Vernetzung: die Idee Europas als in sich differenziertes, multilinguales Gefüge, das neben den Menschenrechten den zentralen Werten der Demokratie und sozialer Partizipation verpflichtet ist, war spürbar und ermutigte mich. 2. Diskussionen (insbesondere mit Marisa Cavalli) über die metasprachliche Annäherung der Verknüpfung von Sprechen und Denken. |
| How will you use what you learnt / developed in the event in your professional context? | Obwohl die roadmap sich primär an Schulen richtet, habe ich sie bereits an unserer Hochschule eingesetzt. Ich möchte damit den von mir lancierten Prozess der schulsprachlichen Reflexion in der Ausbildung bei Studierenden und Dozierenden weiter befördern. Die roadmap wird sicherlich in den obligatorischen Modulen der PHSG (‘Berufsspezifische Sprachkompetenzen’ 1, 2 Semester |

| | |
|--|--|
| | eingesetzt werden, auch als Bsp. wie Lehrpersonen das Instrument nutzen können.) |
| How will you further contribute to the project? | Neben dem Kontakt zu den Projektleiterinnen, evtl. mit Hinweis auf best practices möchte ich selbst einen workshop, konzentriert auf die kognitiven Diskursfunktionen der Schulsprache beim ECML beantragen. |
| How do you plan to disseminate the project? <ul style="list-style-type: none"> - to colleagues - to a professional association - in a professional journal/website - in a newspaper - other | Ich werde in meinem Impulsvortrag für den Sprachentag (PHZH März 2019) ECML und besonders dieses Projekt vorstellen. Ebenso in BLZ 2019 https://bzl-online.ch/de/ |
| 2. Public information | |
| Short text (about 200 words) for the promotion of the ECML event, the project and the envisaged publication with a focus on the benefits for target groups. This text should be provided in your national language(s) to be used for dissemination (on websites, for journals etc.). | |
| <p>Workshop zum Projekt <i>Förderung der Unterrichtssprachen</i> im Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europrates (ECML), Graz vom 15-16. November 2018</p> <p>‘Unterrichtssprachen’, in der Schweiz ‘Schulsprachen’ genannt, sind in aller Regel die jeweiligen nationalen Landessprachen, die sich jedoch durch ein spezifisches sprachliches Register auszeichnen: Bei ‘benennen’, ‘bestimmen’, ‘beobachten’, ‘herausfinden’ etc. handelt es sich um sprachlichen Anweisungen, die in allen Schulfächern verwendet werden. Gleichwohl verstehen sich diese Anweisungen und die mit ihnen verbundenen Erwartungen an die zu erbringenden Leistungen nicht von selbst. So haben Sekundarschülerinnen Schwierigkeiten, zwischen ‘erklären’ und ‘erläutern’, ‘berichten’ und ‘erzählen’ zu unterscheiden. Die besondere Schwierigkeit für Lehrpersonen besteht darin, dass sie solche Unterscheidungen nicht einfach erklären, sondern in einem hochkomplexen sprachlichen Kontext vermitteln müssen: Sie müssen zwischen Fremdsprachen, Alltagssprache, Variationen der Bildungssprache, Fachsprachen und dem Erwerb konzeptueller Schriftlichkeit in mehrsprachigen Klassen situationsbezogen für förderorientiertes Lernen sorgen. Dieser höchst anspruchsvolle Mediationsprozess kann nur durch systematische Schulentwicklung im Bereich der Sprachförderung gelingen, bei der alle Schulpartner eingebunden sind, so die argumentative Stossrichtung des workshops. Das Projekt entwickelte hierzu einen Wegweiser, der im workshop in einer Testphase überprüft und optimiert wurde. Er besteht in einem online-Fragebogen, der die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Schule so analysiert und bearbeitet, dass konkrete Angebote für attraktivere Lernumgebungen bereitgestellt werden.</p> | |